

Pauschalfrankiert  
Zürich, Mai 1972 Nr. 3 3. Jahrgang

Bitte bei unrichtiger Adreßangabe mit  
korrigierter Adresse zurück an Absender

## Gruß des Rektors



Als neuer Rektor möchte ich allen Angehörigen unserer Universität sagen, daß ich mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen — Kollegen, Assistenten, Studenten und vor allem auch Mitarbeiter der

Verwaltung — freue und mich meinerseits um ein gegenseitiges Vertrauen bemühen werde. Wir werden das im Sommersemester und darüber hinaus brauchen können, um die vielfältigen laufenden und noch auf uns zukommenden Probleme sachlich anzugehen; dabei sollte allerdings eine gewisse Fairneß nicht nur von gewählten Gremien, sondern auch von der «Opposition» und überhaupt von jedem einzelnen erwartet werden dürfen. Ich meine, daß in einer echten universitären Polarisation zwar ein nützliches Arbeitsinstrument, niemals aber Selbstzweck sein kann. Was aber den eigentlichen Hauptzweck der Universität, nämlich die wissenschaftliche Tätigkeit in Lehre, Studium und Forschung betrifft, wünsche ich Ihnen für das beginnende Semester recht viel Erfolg und Befriedigung.

Prof. A. Niggli, Rektor

## Zu einem Rekurs

Am 18. Januar dieses Jahres übernahm der Erziehungsrat in einem Rekursentscheid die Auffassung des Senatsausschusses der Universität sowie der Hochschulkommission in der Frage der Rechtsnatur der Studentenschaft der Universität, aus welcher der Senatsauschuß seinerzeit ein Verbot eines allgemein-politischen Mandats der studentischen Organe abgeleitet hatte. In seiner Sitzung vom 22. März 1972 wies der Regierungsrat einen Rekurs, der gegen diesen Beschluß erhoben worden war,

ab. Der Regierungsrat bestätigte damit die Auffassung des Senatsausschusses und der Erziehungsbehörden, daß es sich bei der Studentenschaft um eine auf der Universitätsordnung sowie dem Reglement für die Studierenden und Auditoren der Universität beruhende sogenannte Zwangskörperschaft des öffentlichen Rechts mit dem Zweck der Wahrung der Interessen der Gesamtstudentenschaft handelt. Einem derartigen Zwangsverband ist aus verfassungsrechtlichen Gründen zum Schutz der Rechte

## Verstärkte Zusammenarbeit von Uni und ETH im Fach Biologie

Eine im Sommer 1971 eingesetzte «Biologiekommision beider Hochschulen» hat soeben einen Führer über die Lehrangebote der beiden Zürcher Hochschulen für Studierende der Biologie herausgegeben. Mit dem Fernziel einer «Zürcher Biologeschule» wird darin zum erstenmal eine vollständige Übersicht über die Lehrgebiete im Gesamtbereich Biologie wie auch über die dazu benötigten Nebenfächer gegeben.

In einem weiteren Schritt soll die Vorlesungstätigkeit von UNI und ETH Zürich aufeinander abgestimmt und zu einem Ganzen vereinigt werden. Dies bedeutet, daß namentlich für die höheren Semester bestimmte Spezialkurse interuniversitär geführt würden, wobei die einzelnen Aufgaben dem einen oder anderen oder einem gemeinsamen Lehrkörper zuzuteilen wären. Außerdem will die Kommission aber auch prüfen, in welchem Umfang die «Servicevorlesungen» für Studierende anderer Richtungen (z. B. Chemie oder Erdwissenschaften), die Biologie nur als Nebenfach hören, zusammengelegt werden könnten und ob sich dadurch unökonomische Doppelspurigkeiten vermeiden lassen.

Diese Zusammenarbeit muß künftig auch für die Neuplanung der Institute und ihrer Standorte wegweisend sein, was bedeutet, daß im Einzelbereich auch gemeinsame Laboratorien vorgesehen sind. Die Kommission hofft, mit diesen Maßnahmen eine «Biologeschule Zürich» zu entwickeln, die hohen Ansprüchen genügen kann, indem das Lehr- und Forschungspotential koordiniert und zusammengefaßt wird. Mit der Veröffentlichung des neuen Führers ist ein erster Schritt auf dieses Fernziel hin getan worden. Der neue Führer ist auf der Kanzlei der Universität Zürich zum Preise von Fr. 1.— erhältlich. c./g.

Fakultäts- sowie der Gesamtstudenten- dierenden die Nichtimmatrikulation schaft obligatorisch ist. Der im zur Folge. Die Organisationsform der

Blatt des Rektorats  
des Informationsdienstes  
an der Universität Zürich

# 12

12 mal jährlich  
12 Exemplare

Uni und ETH

Hochschul-  
ercher Hoch-  
mittel

Information für

Fakultät

Information für

Information für

## Stiftungsfeier der Universität

Samstag, den 29. April 1972, 10.15 Uhr, im Großmünster

Festrede des Rektors, Prof. Dr. Alfred Niggli

## Strukturfragen in Kristallographie und Hochschule

Mitwirkung der Zürcher Singstudenten und des Akademischen Orchesters  
Am Stiftungstag bleiben sämtliche Auditorien, Laboratorien und Seminarien geschlossen  
Die Studierenden und die Freunde der Universität sind zur Teilnahme herzlich eingeladen

### Weitere öffentliche Veranstaltungen der Universität Zürich im Zusammenhang mit dem «DIES ACADEMICUS 1972»:

- 28. April 1972 Podiumsgespräch  
20.15 Uhr «Manipulation des Menschen»  
mit anschließender öffentlicher Diskussion /  
*Winterthur, Casino-Saal, Stadthausstraße 119*
- 2. Mai Eröffnung **Strindberg-Ausstellung**  
11.00 Uhr Lichthof, Hauptgebäude der Universität, Rämistraße 71
- 2. Mai Eröffnungsfest des **Völkerkundemuseums** /  
18.15 Uhr 2. Stock, Aula der Universität, Rämistraße 71
- 4./5. Mai «Besuchstage der gesamten Universität»  
Mit einigen Ausnahmen sind an diesen 2 Tagen alle Lehrveranstaltungen öffentlich
- 6. Mai «Tag der offenen Tür»  
Zahlreiche Institute stehen zur Besichtigung offen

Einzelheiten bitten wir der Tagespresse zu entnehmen.

DIE UNIVERSITÄT FREUT SICH AUF IHREN BESUCH.

## Assistentenschaft: Wahlen

Unter Leitung des Rektors fand am 17. Februar die Wahlversammlung der Assistenten statt. Als Delegierte der Assistentenschaft im Senatsausschuß und Senat wurden gewählt: VDM Jacob Schädelin (Theologisches Seminar), Tierarzt Max Döbeli (Veterinärphysiologisches Institut) und (für den Senat) Dr. Willy Heinzelmann (Physikalisch-Chemisches Institut). Die anschließend abgehaltene Mitgliederversammlung der VAUZ besttigte iur. Alois Fischer (Rechtswiss. Seminar) als Mitglied der HRK und wähle als zweiten Vertreter neu VDM Rudolf Nägeli (Theologisches Semi-

nar). Vorbehältlich der Inkraftsetzung der neuen Disziplinarordnung delegierte die Versammlung in geheimer Wahl Frau med. pract. Lina Fischer (Psychiatrische Klinik) in den «Disziplinausschuß» (Stellvertreter: dipl. phys. Rudolf Keller, Physik-Institut). Auch der Vorstand der VAUZ konstituierte sich neu. Zum *Präsidenten* wurde lic. phil. Peter Halter (Englisches Seminar), mit Amtsantritt am 1. März, gewählt. Als Quästor lic. iur. Hugo Camenzind, als Quästor Dr. med. Otto Frei. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind die Herren Döbeli, Holzhey, Keller und Nägeli. Hh

## Die Dekane für die Amtszeit 1972/74



Theologische Fakultät:  
Prof. Dr. H. Wildberger



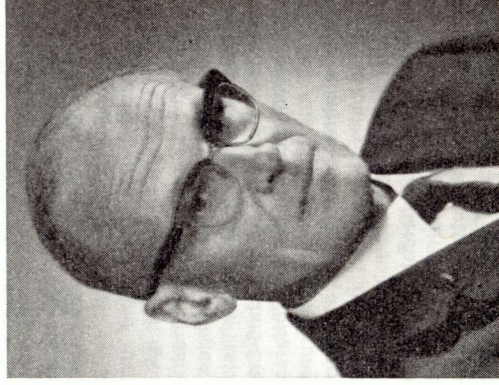
Rechts- und staatsw. Fakultät:  
Prof. Dr. E. Kilgus



Medizinische Fakultät:  
Prof. Dr. P. P. Frick



Veterinär-med. Fakultät:  
Prof. Dr. R. R. Wyler



Philosophische Fakultät I:  
Prof. Dr. E. Risch



Philosophische Fakultät II:  
Prof. Dr. A. Thellung

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

ihre Vorstellungen über die Erfüllung der Aufgaben im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten wie auch über die Verwendung der finanziellen Mittel der Studentenschaft zu verwirklichen.

den Austritt aus der Studentenschaft dieser die finanzielle Unterstützung zu entzieht ist daher bei der geltenden Rec. Lage nicht möglich; eine Verweigerung der Zahlung des Semesterbeitrages, dessen Höhe übrigens durch die Studenten selbst festgelegt wird, hätte für den betreffenden Stud-

ander Seite ist für den Personenkreis, der zur Mitgliedschaft in einem solchen Verband verpflichtet wird, ein Austritt oder ein Nichtbeitritt ausgeschlossen. Für einen immatrikulierten Studierenden der Universität bedeutet dies, daß die Mitgliedschaft in der

de, weshalb das Schwein sich als...  
Versuchstier besonders eignet sind: ...  
— Als Omnivore weist das Schwein ...  
in seinem Gastrointestinaltrakt und ...  
einige grundsätzliche Parallelen aufweisen. Vergleichsweise hat ein ...  
zum Verdauungsapparat des Menschen ...  
sich auf.  
— Beim Schwein entwickeln sich ...  
spontane Gefäßläsionen, die mit ...  
der Arteriosklerose des Menschen ...  
vergleichbar sind.  
— Die Verteilung der Herzkranzge- ...  
fäße beim Schwein eine grö- ...  
ßere Übereinstimmung mit dem ...  
Menschen auf als der Hund, mit ...  
dem häufig experimentiert wird.  
— Für die intrathorakale Chirurgie ist ...  
das Schwein besser zugänglich als ...  
andere Versuchstiere.

## Aus der Arbeit der Assistentenvereini- gung im Jahre 1971

Der Beschluß der letztjährigen Mit-  
gliederversammlung (vom 25. 1. 1971),  
die Mitgliedschaft in der «Verein-  
igung der Assistenten an der Universi-  
tät Zürich» (VAUZ) neu zu regeln, bil-  
dete den Ausgangspunkt für die Ar-  
beit des Vorstandes im vergangenen  
Jahr. Bekanntlich wurde eine Art au-  
tomatischer Mitgliedschaft eingeführt  
(man muß nicht seinen Eintritt, son-  
dern darf seinen Austritt erklären).  
Abgesehen von den Austritten wegen  
Ablaufs der Anstellung sind nur zehn  
formelle Verzichtserklärungen einge-  
gangen. Die neue Regelung hat sich  
insofern bewährt, als die Vereinsor-  
gane mit stärkerem Nachdruck im Na-  
men der gesamten Assistentenschaft  
arbeiten und sprechen (d. h. den Ein-  
wand fehlender Repräsentativität  
wirksam entkräften) konnten. Die neue  
Regelung hat insofern noch keinen  
durchschlagenden Erfolg gezeigt, als  
nach wie vor zu wenig Interesse an  
der Tätigkeit der VAUZ festzustellen  
ist. Nachdem das Mitspracherecht auf  
allen Ebenen eingeführt ist, muß es  
— auch in oft mühseliger Kommis-  
sionsarbeit — wahrgenommen wer-  
den. Hier fehlt es in vielen Fällen an  
der Bereitschaft, sich auch nur in be-  
scheidendem Umfang zu engagieren.  
Um kein Funktionsarstum zu züchten,  
ist der Vorstand auf die Mitarbeit

## «Wissenschafts- politik»

Kürzlich ist die seit langem erwartete  
erste Nummer «Wissenschaftspolitik,  
Mittelungsblatt der Schweizerischen  
Wissenschaftspolitischen Instanzen»  
erschienen. Als Herausgeber dieses  
Bulletins zeichnen der Schweizerische  
Wissenschaftsrat, der Schweizerische  
Nationalfonds zur Förderung der wis-  
senschaftlichen Forschung, die  
Schweizerische Hochschulkonferenz,  
die Konferenz der kantonalen Erzie-  
hungsdirektoren, die Schweizerische  
Hochschulkonferenz, die Kom-  
mission zur Förderung der wissen-  
schaftlichen Forschung, die Abteilung  
für Wissenschaft und Forschung so-  
wie die Dokumentationsstelle für  
Wissenschaftspolitik. Das Redaktions-  
sekretariat liegt gegenwärtig bei Herrn  
R. Forclaz, Direktionssekretariat der  
Abteilung für Wissenschaft und For-  
schung, Bern.

Die Schrift hat die Aufgabe, alle Mit-  
teilungen zu veröffentlichen, welche  
die offiziellen wissenschaftspoliti-  
schen Instanzen den an Fragen der  
Bildungs- und Forschungspolitik in-  
teressierten Persönlichkeiten zukom-  
men lassen möchten. Nach Möglich-  
keit wird über die Beschlüsse der In-  
stanzen informiert und durch die Ver-  
öffentlichung vorhandener geeigneter  
Studien und anderer Dokumente über  
aktuelle wissenschaftspolitische Fra-  
gen orientiert.  
Sodann ist auch in anderer Form, z.  
B. durch den Abdruck von Jahresbe-  
richten in Auszügen oder in extenso  
über die Tätigkeit der beteiligten Or-  
ganisationen Aufschluß zu geben. r-f

## IVth International Symposium on Parkinson's Disease

Infolge unvorhergesehener Schwierig-  
keiten findet das genannte Sympo-  
sium vom 22. bis 24. September 1972  
(und nicht wie gemeldet vom 21. bis  
23. September) statt.  
PD. Dr. J. Siegfried  
Neurochirurgische Universitätsklinik

## Akademische Ehrungen

Die Internationale Vereinigung für Zahnärztliche Forschung (International  
Association for Dental Research) hat anlässlich ihrer Jahresversammlung in  
Las Vegas (USA) ihren diesjährigen Preis für Grundlagenforschung auf dem  
Gebiet der parodontalen Erkrankungen Privatdozent Dr. Hubert Schroeder,  
Privatdozent für Zahnheilkunde an der Abteilung für Kariologie und Parodon-  
tologie des Zahnärztlichen Instituts der Universität Zürich, verliehen.  
Die Deutsche Bundesärztekammer hat anlässlich des 20. Davoser Fortbil-  
dungskongresses die Ernst-von-Bergmann-Plakette in Anerkennung der Ver-  
dienste um die ärztliche Fortbildung an Prof. Dr. Walter Siegenthaler, Ordent-  
licher Professor für innere Medizin an der Universität Zürich, verliehen.

Prof. Dr. Ernst Hadorn, Ordentlicher Professor für Zoologie und vergleich-  
ende Anatomie und Direktor des Zoologischen Instituts der Universität Zü-  
rich wurde mit der Medaille der «Société Zoologique de France» ausgezeich-  
net und zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt.

soralen Mitglieder der Fakultät wer-  
den teilweise nach wie vor als Fremd-  
körper betrachtet; die Professoren-  
schaft duldet sie, ist aber nicht immer  
schon zu einer positiven Einstellung  
gegenüber der veränderten Situation  
bereit. Obwohl eingeführt, um die Mit-  
sprache von Assistenten und Studen-  
ten überhaupt zu ermöglichen, trägt  
der sogenannte Negativkatalog heute  
dazu bei, die Entfremdung zwischen  
der Professorenschaft und anderen  
Universitätsangehörigen zu vertiefen.  
Ich glaube sagen zu dürfen, daß der  
Negativkatalog von der Assistenten-  
schaft einhellig abgelehnt wird.

In Senat und Senatsausschuß haben  
die Vertreter der Assistentenschaft  
konstruktiv mitgearbeitet. Da ihr Ein-  
satz allgemeine Anerkennung fand, am-  
fühlte sich der Vorstand ermutigt, am  
10. 12. 1971 den Antrag auf Gewäh-  
rung des Stimmrechts für die 3 bzw. 2  
Delegierten der Assistenten in Senat  
und Senatsausschuß zu stellen. Der  
Senatsausschuß unterstützte wohl das  
Begehren mit 8:3 Stimmen, auch der  
Senat nahm es — trotz einigen heftig  
ablehnenden und nicht gerade fein  
argumentierenden Voten — mit 52:50  
Stimmen zunächst an, um anschlie-  
ßend Verschiebung zu beschließen!  
Der Senatsausschuß hat sich nicht  
dazu verstehen können, den unseres  
Erachtens gültigen Senatsbeschluß  
an die Oberbehörden weiterzuleiten,  
aber er wird unseren Antrag als den  
seinigen erneut dem Senat vorlegen.  
Die Hochschullehrerkommission, vom  
Senat eingesetzt, nahm im vergange-  
nen Jahr unter Beteiligung von zwei  
Assistenten ihre Arbeit auf, über die  
sie selbst Rechenschaft abgelegt hat.  
Es ist zu begrüßen, wenn heute in der  
HRK unter Beteiligung der verschie-  
denen Gruppen von Universitätsange-  
hörigen wieder geprüft wird, welche  
Minimalanforderungen an ein neues  
Universitätsgesetz zu stellen sind. Mit  
der Einrichtung einer Dokumenta-  
tionsstelle der HRK ist ein erster  
Schritt zur Realisierung unserer alten  
Forderung auf ein *Universitätsinstitut*  
getan worden. (Fortsetzung Seite 4)

der Arbeit der Assistentenvereini-  
gung im Jahre 1971

**Stoffwechsels**  
Seminarvortrag, 17.15 Uhr, Studiensaal des Biochemischen Instituts, 1. Stock, Zürichbergstrasse 4  
Prof. Dr. Klaus Mollenhauer, München:  
(Fortsetzung des Zyklus über Bildungsstufen und Bildungspolitik der HRK gemeinsam mit der Gesellschaft für Hochschule und Forschung.)  
Ort und Zeit der Veranstaltung werden später bekanntgegeben.

**SOLA-Statette**  
(Strabenlauf Götterborg—Karlstad, 250 km, 25 Etappen)  
Anmeldung: ASVZ  
Dr. phil. U. Baumann, Ursula Müller-Oswald, H. Ruppen:  
«Drogenkonsum im Kanton Zürich»  
Kolloquium über aktuelle psychiatrische Probleme und Literatur (Vortrag Nr. 473)  
8.15 bis 9.15 Uhr, Hörsaal des Burghölzli  
Antrittsrede  
PD Dr. Ch. Scharfetter, Medizinische Fakultät  
9.45 bis 10.30 Uhr  
Antrittsrede  
PD Dr. J. Doba, Philosophische Fakultät I  
18.15 bis 19.00 Uhr  
Verner Arpe, Stockholm:  
«Strindberg und das Intime Theater» (Gastvorlesung)  
Veranstalter: Abteilung für Nordische Philologie, Deutsches Seminar der Universität Zürich  
16.15 Uhr, Hörsaal 104  
PD Dr. med. M. Guenod, Zürich:  
«Synaptische Struktur und Funktion und axoplasmatischer Fluß»  
Mittwoch-Kolloquium über Neurobiologie für Mediziner, Biologen und Psychologen  
12.30 bis 13.30 Uhr, Pharmakologisches Institut, Gloriastrasse 32

Schweizerische Hochschulleisterterschaften  
Spiele: Fußball St. Gallen — Zürich in St. Gallen  
Zürcher Hochschulleisterterschaften  
Schiefen Gewehr/Pistole im Albsgüetli  
Schweizerische Hochschulleisterterschaften  
Spiele: Fußball ETHZ — Bern in Zürich  
Dr. R. Beglinger, Veterinär-physiologisches Institut:  
«Blutströmung — Messung und Bedeutung»  
Fakultätskolloquium der Veterinär-medizinischen Fakultät, 17.15 Uhr im großen Hörsaal der Veterinär-medizinischen Fakultät  
Schweizerische Hochschulleisterterschaften  
Spiele: Fußball Zürich — Basel in Zürich  
Schweizerische Hochschulleisterterschaften  
Spiele: Fußball EPFL — ETHZ in Lausanne  
Prof. Dr. R. Schindler, Pathologisches Institut der Universität Bern:  
«Biochemische Aspekte des Zellteilungszyklus in Krebszellen»  
Seminarvortrag, 17.15 Uhr, Studiensaal des Biochemischen Instituts, 1. Stock, Zürichbergstrasse 4  
Antrittsrede  
PD Dr. W. Wirth, Medizinische Fakultät  
11.10 bis 12.00 Uhr  
Prof. Dr. K. Akert, Prof. Dr. R. B. Livingston (Gastdozent am Institut für Hirnforschung):  
«Neurotransmitoren und Neuromodulatoren. Eine Hypothese und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der Psychiatrie»  
Kolloquium über aktuelle psychiatrische Probleme und Literatur (Vortrag Nr. 473)  
8.15 bis 9.15 Uhr, Hörsaal des Burghölzli

(Fortsetzung von Seite 2)

Als drittes Thema ist eine Information über die schon weit fortgeschrittenen Arbeiten, Organisch-Chemisches Institut, Rämistrasse 76, 8001 Zürich, gerne entgegen.  
A. W.

des Regulatorischen und Disziplinären Einflusses der *Universitätsgesetzgebung* auf die Bemühungen des Vorstandes, die Bildungspolitik der Hochschule und Forschungsschritte zu nehmen, drücken sich nicht nur in der Unternehmung der Arbeit der HRK aus. In einem Gespräch mit dem Erziehungsdirektor bekundeten wir unsere Bereitschaft zur Mitarbeit. Sie dürfte nach den heutigen Gegebenheiten im Rahmen der Vernehmlassung auf die Probe gestellt werden. Mit der Überreichung unserer Stellungnahme zum alten Vorwurf der Erziehungsdirektion haben wir aber explizit unsere Absicht bekannt, uns weiter für die Mitbeteiligung aller Universitätsangehörigen bei den Entschliessungsprozessen in der Universitätsverwaltung zu engagieren. Was den inneren Ausbau der VAUZ und ihre Probleme anbelangt, so muß eine Kommission des Vorstandes mit dem Hochschulbereich der Neurobiologie, dem Hochschulbereich der Freisinnig-demokratischen Partei, in einer publizierten Stellungnahme wurden Fragen unternommen, um alle — auch die neu eintrittenden Kollegen — auf dem laufenden zu halten und sie auch über die Hauptlinien unserer Politik zu informieren. Jedes UNI 71/2 wurde in den letzten Monaten mit einem Artikel zu verschiedenen hängigen Fragen beschriftet; die Tagespresse informierterte anfangs Dezember über unsere grundsätzlichen Reformforderungen. Im Sommer erschienen die bisher einzigen Ausgaben einer Assistentenzeitung: allen Kollegen und Kollegen Anstellung einer Teilzeitsekretärin. Über alle organisatorischen Vorkehrlösungen hinaus scheint mir die Konsolidierung der VAUZ ein Sachkonzept vorauszusetzen, das nichts anderes als ein universitätspolitisches Reformkonzept sein kann. Es wurde bei der Vernehmlassung zum ersten Universitätsgesetz-Entwurf in Grundlinien erarbeitet; es wird in den kommenden Monaten angesichts der bevorstehenden Veröffentlichung des zweiten Entwurfes zu überprüfen und den seither gemachten Erfahrungen anzupassen sein. Hier liegt die Chance, zu einer fundierten Assistentenpolitik an der Universität Zürich zu gelangen.

Dr. Helmut Holzhey  
des Präsidenten)  
(Aus dem Jahresbericht  
der VAUZ)

Dr. Helmut Holzhey  
des Präsidenten)  
(Aus dem Jahresbericht  
der VAUZ)

Dr. Helmut Holzhey  
des Präsidenten)  
(Aus dem Jahresbericht  
der VAUZ)

**Wienisa-F...**

Obere und untere  
20.00 bis 02.00 Uhr  
Eintritt mit Legi Fr.

mit Round House  
(6 profilierte Musikanten)  
Blood, Sweat and Tears  
The New Five  
und  
LOS FLAMENCOS



Dr. Helmut Holzhey  
des Präsidenten)  
(Aus dem Jahresbericht  
der VAUZ)

Dr. Helmut Holzhey  
des Präsidenten)  
(Aus dem Jahresbericht  
der VAUZ)

Dr. Helmut Holzhey  
des Präsidenten)  
(Aus dem Jahresbericht  
der VAUZ)